

Poesie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 34

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424853>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MEDIA PARATE, Sontagsinsetate, Verkaufs-offerten, DARFUM, BADER & REISESTELLEN, LUXUSARTIKEL, PEINE WEINE, CAPITAL-SESUCHE.

STELLEGESUCHE. Für Kapitalisten, Bücheranzeigen

Illustrirte Annoncen-Beilage zum

Nebelspalter

Pianos. Für Jagd, Liebhaber, Conservirte, Nahrungs-mittel.

N^o 34

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzuweisen an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Ein tüchtiger Agent,
der den Familienkonsumanten Verkauf von circa
200 Sorten guten **Wachsthauserweinen** ver-
schiedener Jahrgänge übernehmen könnte,
wird gesucht.

Offerten unter Chiffre R J 4219 an die An-
noncen-Expedition von Orell Füssli & Co.
in Zürich. [c4219]

Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann von 21 Jahren, der seine
4jährige Zeit in einem größeren Ban-
geschäft zubringen hat, deutsch und französisch
spricht und schreibt, auch gute Kenntnisse im
Englischen besitzt, sucht eine Stelle als
Reisender oder Buchhalter.

Off. Offerten unter Chiffre O B 621 an die
Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co.
in Basel.

Ein mit guten Kenntnissen versehener
junger Techniker

sucht geeignete Anstellung. Offerten unter Chiffre
S S 4292 nimmt die Annoncen-Expedition von
Orell Füssli & Co. in Zürich entgegen.

Ein Mädchen aus besserer Familie, welches
das Kochen, Nähen und Bügeln gelernt hat
und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist,
sucht Stelle

als **Zimmermädchen**
oder zu einer besseren Herrschaft.
Offerten sub K B 4295 an Orell Füssli
& Co. in Zürich. [c4295]

Traubengaze,

90 Cm. breit à 30 Cts. per Meter,
120 „ „ „ à 40 „ „
beide aus solidem Zwirn verfertigt, em-
pfehlen bestens

M. Roth & Co.,
unterm Schwert in Zürich.

Zu verkaufen:

Ein Wirtschaftsmobilien, so
gut wie neu, bestehend in vier
eckigen Althorntischen, ein dito
runden, 36 hellen Wiener-
seffeln, 1 Buffet, 1 Bierpfeife
mit Wasserdruck (von Keller in
Parau). Zu besichtigen bei

Müller-Zollinger, [724]
Zähringerstrasse 23, Zürich.

25 höchst pikante

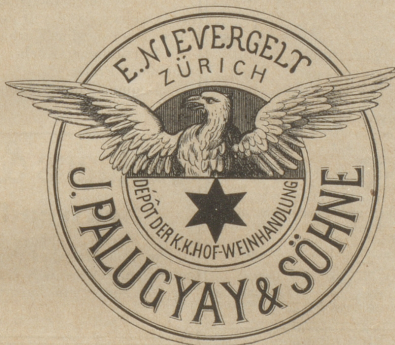
Photographien von vorzüglicher Ausführung
3 Mark versendet

A. Wendland in Berlin S. O.
Königsplatz 55 B. [c723]

Geg. 65 Cts. in **Fidele Herren.**
Marken. Buchf.
Artistische Anstalt S. 6 Wiesbaden.

[639]

Reine Naturweine.



Feinste rothe und weisse Gebirgsweine
von 45—2000 Franken per Hektoliter. [722]

Eiserne Gartenmöbeln

liquidire wegen Aufgabe des Geschäftes

P. Schenkel,

Bahnhofstrasse 81, Bahnhofstrasse 81.
Zürich.

705]

VIADUC DE VIAISON

près Mornex

Café-Restaurant de la Gare tenu par **JULES MACHET**
situé près le Viaduc. Cet établissement jouit d'une vue magnifique
sur les Alpes et les environs

Diners à 2 fr., 2 fr. 50, 3 fr. et au-dessus, vin compris

SALLES DE BILLARDS ET DE SOCIÉTÉS

Spécialité de vins de Savoie de tous les crus [643]

Baden. **Hôtel & Bad z. Freihof.** Baden.
Schweiz. Schweiz.

Schönste Lage an der Limmatpromenade und dem Kurhauspark,
gegenüber dem Kurhaus. Besteingerichtete Thermalbäder mit Dampf-
bad und Douchen etc. Hohe freundliche Zimmer mit prachtvoller
Aussicht, wovon mehrere bei den Bädern ebener Erde. — Vorzüglichste
Bedienung. Pension je nach Wahl der Zimmer von 6 Fr. an. Bestens
empfiehlt sich der Besitzer:

J. Nussbaumer-Brunner.

Hotel & Pension Rigi-Staffel.

Eröffnung 1. Juni.

Pensionspreise, Zimmer und Service inbegriffen, für den Juni und
September Fr. 7 per Tag. Juli und August Fr. 8 à 8½.

Es empfehlen sich achtungsvoll

Gebr. Schreiber.

's Ruedis Liebeschlag.

„Es G'fühl, so fremd so eige,
Das hani nächte ta,
Just wo i zu myn Meitschi
Ha wölle z'hilte ga.

„U wo ihm lueg i d'Auge
Jich 's gliche G'fühl gäng g'ly; —
Drum hani drüber g'lymer:
Das Meitschi g'hört nüd dy! —

„I traue, för de Narre
Das wird's my richti ha;
Ja, was i glaub', will 's Anne
My niemals zum 'ne Ma!

„U will's my wirfle nimme,
Schlag d'Liebschaft i in Wind,
U denf, e andre Mutter
Hät au no es — Lieb's Schind!“

Heberall anwendbar.

A.: „Der hat eine dicke Haut!“

B.: „Ja, da lohnte es sich der Mühe, sie tüchtig zu gerben.“

Poesie.

Frau: „Aber sag Johann, du häst trunke!“

Mann: „Sä, es hei mer gar viel Taffäre g'wunte.“

Vom Büchertisch

Illustrirte Culturgeschichte für Leser aller Stände. Von Karl
Faulmann. In 20 Lieferungen à 30 kr. = 60 Pf. (A. Hartleben's
Verlag in Wien, in Zürich bei Orell Füssli & Co.)

Zwischen dem affenähnlichen Wilden, der nackt und hungrig den
Urwald durchstreift und täglich sein Leben einsetzen muss, um mit
kärgerlicher Jagdbeute sein Dasein zu fristen, und dem gebildeten
Bürger eines Culturstaates der Gegenwart liegt eine Kluft, welche
eine vieltausendjährige Kette von Stöben und Mühlen, von Versuchen
und Erfindungen, von friedlicher Arbeit und Völkermord, von Fortschritt
und Rückschritt, Wissenschaft und Aberglauben ausfüllt. Die ältesten
Glieder dieser Kette liegen im Dunkeln, die jüngeren in einem Wust
von politischer Zeit- und Völkergeschichte versteckt; wohl haben
schon mehrere Autoren die Culturgeschichte aus dem politischen
Beiwerke losgelöst, aber ein allgemein verständliches Bild
der Culturentwicklung ist bisher dem Publikum noch
nicht geboten worden, und doch ist eine populäre Darstellung
der Culturgeschichte wichtiger, als alle andern populär-wissenschaft-
lichen Darstellungen, da sie für das Verständniss der religiösen,
politischen und socialen Fragen, welche jetzt täglich in politischen
Zeitungserörterungen, notwendig ist. Der durch seine „Illustrirte

(Fortsetzung auf folgender Seite.)